

# GANZ NAH

Leben in der Kirchengemeinde

Dezember 2018/Januar 2019

# 12/1

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Eiserfeld



Kerzen:  
Symbole  
für die  
Weihnachtszeit

## PAUKENSCHLAG: CHRISTUSKIRCHE UNTER DENKMALSCHUTZ!



Die Christuskirche wird unter Denkmalschutz gestellt. Damit sinken die Verkaufschancen der Immobilie rapide.

Die Nachricht schlug ein wie der vielzitierte Paukenschlag: „Die Christuskirche wird unter Denkmalschutz gestellt!“ Dabei laufen die Verkaufsverhandlungen der Immobilie auf vollen Touren. 395.000 Euro wollte die Kirchengemeinde für die Christuskirche haben. Jetzt, wo feststeht, dass das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt wird, „besteht die erste Zahl der Summe, nicht mehr aus einer 3 sondern aus einer 1. Wenn überhaupt...“ Pfarrer Günther Albrecht ist skeptisch: „Selbst 195.000 Euro dürften schwer zu erzielen sein.“ Die Bestätigung der Schutzwürdigkeit des Gebäudes durch die Denkmalbehörde machen auch die Verhandlungen mit der Russisch-Orthodoxen Kirche zunichte. Deren Verantwortliche zeigten Interesse an der Christuskirche, wollten aber Umbaumaßnahmen vornehmen. Günther Albrecht: „Dem Umbauansinnen macht der Denkmalschutz nun einen dicken Strich durch die Rechnung.“ Involviert in die Denkmalschutz-Entscheidung waren das Landeskirchenamt, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und die Untere Denkmalbehörde der Stadt

Siegen.

Wat nu? Man werde mit der angekündigten Entscheidung leben müssen. Da gebe es nichts dran zu deuteln, sagt Pfarrer Günther Albrecht. Und: „Wir werden rein pro Forma Protest einlegen. Aber, damit kommen wir – bei aller Abwägung der Dinge – nicht durch.“

Als der Beschluss der Denkmalschützer in Eiserfeld bekannt geworden war, gab es in der ev. Kirchengemeinde „kurioseste Gerüchte“. Die fanden schnell fruchtbaren Nährboden, zumal die Schließung der Kirche inkl. deren Veräußerung ausgesprochen umstritten war und noch ist. Da machte schnell das Gerücht die Runde, dass ein Gegner der Kirchenschließung bei der Denkmalsbehörde fix den Antrag auf Unterschutzstellung gestellt habe.“ Günther Albrecht: „Alles Quatsch.“ Vielmehr: Es war bekannt, dass eine Kommission durch das Land NRW reiste, um zu prüfen, welche bautypischen Gebäude für die 60er Jahre erhaltenswert sind. Das markante Gebäude der Christuskirche, dessen Grundsteinlegung in das Jahr 1965 fällt, geriet in ihr Blickfeld.“

Mit der Unterschutzstellung wird die Zukunft der Christuskirche ungewisser denn je. Bei Licht betrachtet, tendieren die Vermarktungschancen gen „0“. Der Zeitplan für die Stilllegung der Kirche bleibt aber im vollen Umfang erhalten. Günther Albrecht: „Es bleibt dabei: Am 1. Januar 2019 wird die Kirche um 15 Uhr endwidmet. Vorher gibt es eine kleine Abschiedsfeier:



Blick in das eindrucksvolle Rund der Eisfelder Christuskirche.

Um 14 Uhr Kaffeetrinken in der Christuskirche. Damit ist die ursprüngliche Planung - Entwidmung Christuskirche mit anschließendem Kaffeetrinken in der Trinitatiskirche - gegenstandslos.“

Kopferbrechen bereitet zurzeit auch die mit der Entwidmung einhergehende Entkernung des Glockenturmes neben der Christuskirche. Günther Albrecht: „Die Glocken müssen deinstalliert werden. Eine angedachte Verwendung in der Trinitatiskirche findet nicht statt. Die Klangkörper sind für die Trinitatiskirche unterdimensioniert“. Sprich: Zu klein für den Glockenturm. Günther Albrecht: „Das klingt nicht. Schließlich sollen die Glocken läuten und nicht bimmeln.“

Eine andere Sache allerdings ist beschlossene Sache: Der von der Gemeinde über Spenden finanzierte Abendmahltsch in der Christuskirche

findet in der Trinitatiskirche einen neuen Standort. Na ja, so bleibt jedenfalls ein Stück Erinnerung erhalten. Und noch etwas: „Ganz egal, was aus der Christuskirche einmal wird – mit Sicherheit niemals eine Moschee.“ Günther Albrecht macht Schluss mit dieser Version. Sie war ebenfalls in der Gerüchteküche zusammengerührt worden.

*Dieter Gerst*



Der Abendmahltsch wird nach der Kirchenentwidmung in die Trinitatiskirche transportiert.